

## **Positionierung des Vorsitzenden des Regionalbauernverbandes Sächsische Schweiz – Ostererzgebirge e.V. zum IPO**

Was uns als Bauern neben dem immensen Flächenverbrauch stört, sind auch die an den Haaren herbeigezogenen Argumente der IPO- Befürworter.

Das Planungsbüro Kuhlmann und auch die Herren Opitz und Weigel fallen immer wieder mit unqualifizierten, landwirtschaftsfeindlichen Aussagen auf. So wird von angeblich existierenden Monokulturen berichtet, die man womöglich ökologisch sogar aufwertet, wenn man sie zubetoniert.

### **Schaffung von Arbeitsplätzen....**

In Zeiten von (nahezu) Vollbeschäftigung braucht kein Mensch 3000 neue Arbeitsplätze in der Region. Die Mitarbeiter werden wohl oder übel aus anderen Branchen abgezogen werden müssen, ich glaube, dass dann der Fachkräftemangel in Gastronomie, Handwerk und Landwirtschaft noch fatalere Folgen annehmen wird und die nach der Wende und der (politisch begleiteten) Vernichtung der Industrie mühsam erarbeitete kleine und mittlere Struktur weiter empfindlich stört. Hier wird mit immensem Umfang an Steuergeld eine Strukturpolitik gegen eine im Grunde stabile hiesige Wirtschaft gefahren.

### **Die Löhne in der Region müssen steigen...**

Die Protagonisten behaupten, dass die Arbeitnehmer der Region zu wenig verdienen, und dass es dazu einen „Global Player“ braucht, der das ändert.

Für mich ein Misstrauensvotum der regionalen Politiker an die hiesige Wirtschaft, da sie suggerieren, wir regionalen Arbeitgeber sind nur zu geizig oder führen unsere Firmen zu schlecht, um unsere Mitarbeiter ordentlich zu bezahlen.

### **Die Wertschöpfung fließt in die ländlichen Regionen.....**

Wenn überhaupt jemals Steuereinnahmen (Gewerbesteuer) aus der Ansiedlung eines großen Unternehmens generiert werden können, dann wird der Zweckverband die Mittel nach dem Anteil der Kommunen am Investitionsumfang verteilen. Wenn die Stadt Dresden aus fadenscheinigen Gründen (offiziell aus Flächenmangel rund um Dresden, sicherlich in Wahrheit deswegen, weil sich die Semi-Ballungszentren Pirna, Heidenau und Dohna den IPO gar nicht leisten können) auch noch im Boot ist, kann man voraussehen, wo die „Wohlfahrt“ stattfinden wird.

Wir versuchen in unserer Argumentation immer auch diese Dinge zu beleuchten, da wir glauben, neben Umwelt- und Naturschutz auch die hiesige, durchaus gesunde Wirtschaft und deren Akteure zu Wort kommen zu lassen.

Henryk Schultz

Agrargenossenschaft „Oberes Elbtal“ Reinhardtsdorf eG